



Waltraud Gruber, Bahnhofstr. 51, 85617Aßling  
Dr. Wilfried Seidelmann, Aßkofenerstr. 24, 85560 Ebersberg

An  
Herrn Landrat  
Robert Niedergesäß  
Eichthalstr. 5  
85560 Ebersberg

Datum 26.09.20

### **Antrag an den Kreisausschuss am 12.10.20: Runder Tisch zum ehemaligem Bahnschwellenwerk Kirchseeon**

#### **Antrag:**

Der Kreisausschuss möge beschließen:

- Das ehemalige Bahnschwellenwerk Kirchseeon, das zu den größten Altlasten in Bayern zählt, bedarf neuer Planungen und Ideen.
- Dazu sollen verschiedene Akteure zusammen in einer Arbeitsgruppe bzw. einem Runden Tisch über das weiter Vorgehen bezgl. des brach liegenden Geländes beraten und wichtige Informationen austauschen.
- Zu einem runden Tisch geladen werden sollen neben dem Landrat: Vertreter\*innen der Gemeinde Kirchseeon (alle Fraktionen + Verwaltung), Vertreter\*innen des Kreistages (alle Fraktionen), die Spitze der Verwaltung des Landkreises, die Fachbereiche Denkmalschutz, Wasserschutz- und Emissionsschutz sowie die Untere Naturschutzbehörde.
- Ziel der Beratungen soll es sein, weitere Maßnahmen über das ehemalige Bahnschwellenwerk zu besprechen, zu planen und abzustimmen.

Dabei geht es um folgende Punkte:

- Erhalt der beiden denkmalgeschützten Gebäude (Wasserturm, ehemaliges Kantinegebäude).
- Der ökologische Erhalt der schützenswerten Pflanzen und Tiere auf dem Brachland.
- Einschätzung der Kontaminationen und weitere Maßnahmen.
- Die Entwicklung des Geländes insgesamt.
- Eine Energiegewinnung durch Photovoltaik und kalte Nahwärme durch das Wasser der Pumpstation.

## **Begründung:**

Wie die Grüne Liste in Kirchseeon bereits beantragt hat, wollen auch wir erreichen, dass verschiedene Akteure über das weitere Vorgehen des brach liegenden Geländes beraten.

Seit 1992 bekannt wurde, dass das ehemalige Schwellenwerk mit seinen ca. 200.000 m<sup>2</sup> stark durch Quecksilbersalze, Teeröle, Benzole und andere krebserregende Stoffe belastet ist, wurde das gesamte Gelände für die Öffentlichkeit „offiziell“ gesperrt und ist seitdem Brachland. Über die Jahre wurde das Gelände aber zum Durchgangsweg für Spaziergänger\*innen, Schüler\*innen, Fahrradfahrer\*innen und Auslauf für Hunde „umgewidmet“.

Grundstückseigner sind mit ca. 165.000 m<sup>2</sup> die "Effe GmbH" (Fiat Tochter) und mit ca. 30.000 m<sup>2</sup> die DB. Ursprünglich war das gesamte Gelände im Eigentum der DB.

Die DB hat infolge eines Gerichtsurteils einen Sanierungsvertrag mit dem LRA Ebersberg abgeschlossen und "reinigt" das Grundwasser von den enthaltenen Giftstoffen. Die DB wurde verpflichtet, eine Pumpstation zu errichten und an verschiedenen Stellen des Geländes Messstellen zu bauen, um insbesondere die Nachhaltigkeit der Reinigungsmaßnahmen für das Grundwasser überprüfen zu können. Die Reinigung des Grundwassers wird laufend vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim überprüft.

Einzelne Versuche, das Gelände voll oder teilweise zu verwerten bzw. zu nutzen, sind in den letzten knapp 30 Jahren immer wieder gescheitert. Ein wesentlicher Grund: Das nur schwer einschätzbare Risiko für potenzielle Investoren resultierend aus der Bodenhaftung. Dagegen wurde der nördliche Teil des ehemaligen Schwellenwerkes insbesondere in den 60er Jahren verwertet, obwohl sich hier eine der ehemaligen „Abtropfanlagen“ des Bahnschwellenwerkes befand (Münchner Straße ca. 50 m nördlich des Bahnhofs). Durch die damalige Unkenntnis der Bodenbeschaffenheit wurden z. B. Sozialwohnungen in der Litzfelder Straße erstellt. Entlang der Wasserburger Straße (zwischen Bahnhof und Brückenwirt) werden bis heute zahlreiche Schrebergärten bewirtschaftet.

In diesem Bereich wurden 2001 von der Gesellschaft Geodata eine Oberbodenuntersuchung vorgenommen, die für diesen Grundstücksbereich bei dem Wirkungspfad Boden-Mensch keine Auffälligkeiten festgestellt hatte. In diesem Zusammenhang sei laut Untersuchung bei der derzeitigen Nutzung kein weiterer Handlungsbedarf notwendig. Die Gehalte liegen unter den Prüfwerten für Kinderspielflächen gemäß BBodSchV. Eine Gefährdung des Schutzgutes „menschliche Gesundheit“ sei demnach auch bei sensibler Nutzung (Kinderspielfläche) bei den Hausgärten nicht gegeben.

So sind im nördlichen Bereich keine oberflächlichen Bodenbelastungen gefunden worden, die eine Bebauung bzw. Nutzung verhindern würden.

Zusammen mit der Gemeinde Kirchseeon soll nun nach Jahren des Stillstands und des Verfalls der denkmalgeschützten Gebäude mittel- und langfristig eine maßvolle und schonende Entwicklung des Areals erreicht werden. Dabei sollen auch die schützenswerte Flora und Fauna, die sich auf dem Brachland entwickelt hat, mit einbezogen werden.

Zum Wohle aller Bewohner\*innen Kirchseeons und des Landkreises, sollten dabei nicht alleine die finanziellen Gewinne Anlass für die Planungen sein. Daher soll nicht ein Immobilieninvestor über das Areal bestimmen können.

Gezeichnet für die Fraktionen:

Waltraud Gruber, Fraktionssprecherin Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Wilfried Seidelmann, Vorsitzender der Fraktionsausschussgemeinschaft FW/BP